

web.sta - IT-Fachverfahren und Textverarbeitung für Staatsanwaltschaften

Das Programm web.sta wurde seit dem Jahre 2000 in verschiedenen Versionen entwickelt und eingesetzt. Bei den bayerischen Generalstaatsanwaltschaften und Staatsanwaltschaften ist das Programm flächendeckend seit dem Sommer 2010 bei ca. 2100 Anwendern in der Version 3.0 oder höher im Einsatz.

Die Entwicklung erfolgte in einem aus neun Bundesländern bestehenden Verbund, in dem Bayern die Federführung obliegt. Die weiteren Verbundländer sind: Baden-Württemberg, Bremen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Das Programm unterstützt die Aufgaben der Staatsanwaltschaften in den Bereichen:

- Eintragung der Verfahren manuell oder im Wege des Datenaustausches
- Personenbezogene Erfassung des aktuellen Verfahrensstandes
- Aktenkontrolle und Fristenüberwachung
- Ausschreibungen zur Aufenthaltsermittlung oder Festnahme
- Asservatenverwaltung
- Erstellung von Statistiken, wie z.B. StA-Statistik, Monatsübersichten, Strafverfolgungsstatistik und behördenspezifische Statistiken
- Automatisierte Anfragen und Mitteilungen an die zentralen Register und Datenbanken (Bundeszentralregister, Verkehrszentralregister)
- Manuelle und automatische Datenlöschung und Datensperre
- Strafzeitberechnung
- Aktenweglage, -aussonderung und -abgabe an das Staatsarchiv
- Texterstellung programmgesteuert und unter Nutzung der vorhandenen Daten.

Ab der Programmversion web.sta 3.0 sind unter anderem folgende erweiterte Funktionen verfügbar:

- Haftübersicht
- Berichtskontrolle
- Statistik nach § 153 a StPO

- Verwaltung Abwesenheiten – Einteilung Sitzungsdienst
- Vollstreckungsverfahren mit Integration der Geldstrafenvollstreckung, Strafzeitberechnung und Mitteilung an die zentralen Register

Zusätzlich erfolgte die Neuprogrammierung der Textverarbeitung auf Basis des Programms forumSTAR Text. Seit der Version web.sta 3.0 kommt die neu erstellte Textlösung TV-StA zum Einsatz. Über elektronische Verfügungen werden mit diesem Textsystem Staatsanwälte und Rechtspfleger in die Betriebsabläufe eingebunden und können auch selbst programmunterstützt Schreibwerk erstellen und korrigieren.

Das Programmsystem web.sta mit TV-StA deckt vom Eingang des Verfahrens und von der Verwaltung der Datenbank mit Verfahrensdaten über die Erstellung von Einstellungen, Strafbefehlen und Anklagen bis zur Vollstreckung sämtliches Schreibwerk und die Aktenverwaltung ab. web.sta wie auch die Textverarbeitung sind unabhängig von einem Hersteller und der technischen Plattform, auf der sie eingesetzt werden.

Der Datenaustausch sowohl zwischen den verschiedenen Justizbehörden wie mit Registern und anderen Landes- und Bundesbehörden ist ein Schwerpunkt der kurz- und mittelfristigen Weiterentwicklung. Ziele sind die weitere Steigerung der Effizienz durch Nutzung von Synergieeffekten, z.B. die Vermeidung von Mehrfacheingaben bei verschiedenen Behörden sowie die Beschleunigung von Arbeitsabläufen. So wird zum Beispiel seit Oktober 2015 bei den Grenzstaatsanwaltschaften Passau und Traunstein, bei welchen die Zahl der Ermittlungsverfahren wegen unerlaubter Einreise und Schleusungen aufgrund des hohen Flüchtlingsstroms massiv angestiegen ist, ein Datenaustausch mit der Bundespolizei im Echtbetrieb pilotiert.

Bei der Weiterentwicklung von web.sta wird - ebenso wie im gerichtlichen Bereich - ein Schwerpunkt beim Ausbau der elektronischen Kommunikation gesetzt. Zur Unterstützung der dafür notwendigen Workflows ist ein Fachverfahrensadapter für die Anbindung von web.sta an die elektronische Kommunikationsplattform (eKP) geplant. Zudem laufen im Hinblick auf eine zukünftige elektronische Aktenführung in Strafsachen die Vorbereitungen für eine Einbindung des Fachverfahrens web.sta in das elektronische Integrationsportal (eIP).